

# Dschungelbuch und Dracula begeisterten

Naturtheater Renningen zieht eine sehr positive Bilanz der zu Ende gegangenen Spielzeit und hat schon die neuen Stücke ausgewählt

Wenn Dietmar Eger und Waltraud Kruse im Naturtheater durchatmen, ist der letzte Vorhang gefallen. Dann ziehen der Vorsitzende und die Pressesprecherin des Renninger Traditionstheaters auf dem Längenbühl Bilanz über die zu Ende gegangene Spielzeit. Und die ist heuer nicht von schlechten Schauspielereletern.

VON MATTHIAS WEIGERT

RENNINGEN. „Das für ein Naturtheater ach so wichtige Wetter spielte auf der Bühne in dieser Spielzeit mit. Wir hatten deshalb nur eine einzige ausgefallene Aufführung, die sprichwörtlich ins Wasser fiel“, freut sich Dietmar Eger. Allerdings meinte es die strahlende Sonne mit ihrer Bühnenpräsenz fast zu gut. Wegen sengender Hitze seien mitunter auch vorbestellte Karten nicht abgeholt worden, weil statt dessen das Freibad oder der Badesee lockten. Trotzdem schraubte sich die Zuschauerzahl beim Jugendstück auf 6563 nach oben, „weil die Handlung von Dschungelbuch mit ihren kostümierten Schauspielern zusammen mit Musik und Kulisse beim Publikum sehr gut ankamen“, weiß Kruse und verweist auf nur wenige noch erfolgreichere Familienstücke und kennt auch den Kassenschlager „Mit 7919 Zuschauern in der Spielzeit 2015 dampfte Jim Knopf allen anderen davon“.

Für Dampf sorgten in dieser Spielzeit nicht nur Regisseure und Schauspieler auf der Bühne. „Bei der Wetterlage hätten ich nicht den Balu im Bärenkostüm spielen wollen“, anerkennt der Renninger Schauspielerelektor die Leistung der vielen Darsteller in schweißtreibenden Kostümen. „Deshalb gab es auch Trinkzwang hinter der Bühne, allerdings floss nur Wasser“, schmunzelt Kruse und begründet: „Denn vor und während der Vorstellung gilt ein Alkoholverbot, das auch immer eingehalten wird.“ Vorbildlich gehe auch der Schauspielernachwuchs damit um, deshalb gebe es auch an Hallenweien auf dem Längenbühl keine Probleme.

Ihren Durst stillten dagegen die Vampire auf dem Längenbühl in dieser Spielzeit im Abendstück. 3172 Besucher ließen sich in den Bann von Dracula und seinen blutrünstigen Vampiren ziehen. Zum Vergleich: Im Vorjahr konnte Robin Hood 3639 Zuschauer in den Renninger Forst locken.

„Mit insgesamt 9735 Zuschauern in dieser Spielzeit sind wir sehr zufrieden, denn es pendelt immer zwischen 8000 und etwas über 10 000 Zuschauern“, ordnet Eger das aktuelle Ergebnis ein und freut sich, dass die Renninger Bühne dem Anspruch gerecht wird, gehobenes Amateurtheater bei vollem Einsatz zu bieten. So seien viele Schauspieler trotz Krankheit auf der Bühne gestanden und wenn es einmal nicht ging, hätten ratzfatz andere Darsteller die Rolle übernommen. Ein besonderes Lob in dieser Spielzeit hat Eger für Dieter Ilg übrig, der auf dem Naturtheater-Parkplatz auf seinem Motorrad angefahren wurde, sich zwei Rippen brach und anschließend trotzdem auf der Bühne den Tiger gab.

**„Wenn ein Schauspieler nach einem Motorradunfall und zwei gebrochenen Rippen noch den Tiger gibt, ist das voller Einsatz.“**

Dietmar Eger  
Vorsitzender des Naturtheaters Renningen

Während die letzten Aufführungen auf dem Längenbühl das Publikum begeisterten, wurde hinter den Kulissen bereits die Stücke für die neue Spielzeit ausgewählt. Im Familienstück wird „Die Schöne und das Biest“ aufgeführt. Regisseurin Janne Wagler will wieder das Stück auf die Renninger Bühne passend umschreiben. „Mittlerweile hat sie zehn Stücke als Theaterfassungen geschrieben, die auch verlegt wurden“, kommt Eger auf die kreative Ader der Regisseurin zu sprechen und muss auch einen Wechsel vermelden. Denn beim Abendstück wird mit Jürgen von Bülow ein neues Gesicht „Das kalte Herz“ inszenieren. Allerdings ist der neue Regisseur sehr theatererfahren. So war er schon Regisseur an Bühnen in Stuttgart und Freilichtbühnen in Freudenstadt und Grötzingen.

Beschneppern können sich die Renninger Schauspieler und Jürgen von Bülow bereits im November anlässlich der bereits terminierten Workshops für die beiden Stücke.



An der Wasserstelle trifft der Tiger Shir-Khan (Dietmar Ilg) auf den Elefanten (Anna-Sofia Jahnke). Voller Einsatz: Ilg spielte trotz gebrochener Rippen



Die Vampirdamen machen sich über die arme Belinda Renfield (Karolina Sauer) her Fotos: Kruse